

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. Januar 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 21

Stand: 01.07.2022

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Dienstag, 23.1.40. 12.00 - 13.00 Uhr Pater Chrysostomus Bauer: Abschied, nicht in Verbitterung. Ihm danken für seine Arbeit. An Tisserant geschrieben: Es sind mehr die äußeren Zeitverhältnisse als persönliches Versagen. Großes Mißtrauen gegen die Ausländer im Kolleg. Wenn in Seckau des Bleibens nicht wäre, hier aufgenommen. - Eine Stelle kann heute nicht versprochen werden. - In der Seelsorge, wenn bis dorthin Pfarr concurs nicht mehr gefordert wird. Wie die letzten Zöglinge unterbringen. In aller Stille cinquecento [*Ital.* „*fünfhundert*“].

16.00 - 17.00 Uhr Rittmeister Schmidt-Pauli, Bruder von Elisabeth. Mutter hat einmal wegen einer Klosterschule an den Führer geschrieben. Seinen zweiten Sohn, jetzt im Allgäu, firmen gegen Ostern? - Ja. Über Kurt. Ich erzähle von den Schulschwestern Lemberg.